

SUT 2015 : das OK stellt sich vor

Autor(en): **Cadosch, Monika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUT 2015: Das OK stellt sich vor

Rasch rücken die Schweizer Unteroffizierstage 2015 im Raum Hinwil näher – höchste Zeit, dass sich das OK, das seit über einem Jahr auf Hochtouren arbeitet, vorstellt. Zwölf Mitglieder zählt das OK. Das Team arbeitet nicht nur gut zusammen, es zeigt auch das Bild unserer klassischen Milizarmee. Die OK-Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich, neben ihren regulären Tätigkeiten, und opfern viel Zeit für den Ende August 2015 stattfindenden Anlass.

MONIKA CADOSCH, C KOMM DER SUT 2015, PRÄSENTIERT IN WORT UND BILD DAS ORGANISATIONSKOMITEE

Für alle zählt, dass sie durchwegs für dieselbe Sache eintreten, nämlich für eine auch in Zukunft starke, in der Bevölkerung verankerte Armee und damit für die Sicherheit in der Schweiz.

Thomas Amstuz, Funktion im OK: Chef Logistik, Mil Grad: Major, Beruf: Chef Lager im ALC Hinwil. Ich engagiere mich, weil ich als Präsident des KUOV ZH + SH es als meine Pflicht sehe, mich für einen solchen Grossanlass starkzumachen, weil der Wettkampf unter den verschiedenen Teams ein Ansporn sein soll, besser zu werden und sich gegenseitig zu höheren Leistungen anzutreiben, weil es den Korpsgeist unter den verschiedenen Sektionen stärkt.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich eine lohnende Möglichkeit, mein militärisch erworbenes Wissen auf dem aktuellsten Stand zu halten, es zu vermitteln und so meiner Verantwortung als Schweizer Bürger nachzukommen; eine gute Gelegenheit, interessante und gute Freundschaften zu knüpfen.

Melanie Brugnoli, Funktion im OK: Sekretariat. Mil Grad: Hauptmann, Beruf: Sachbearbeiterin Personelles. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich Freude daran habe.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich ein Hobby. An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders

gerne: An den 100-Kilometer-Marsch. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir einen Wandel der Gesellschaft.

Monika Cadosch, Funktion im OK: Chef Kommunikation. Beruf: Journalistin. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich voll und ganz hinter der Armee und der Ausserdienstlichen Tätigkeit stehe und es für mich eine Ehre ist, mit meinem Knowhow zum Anlass beitragen zu können.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich mein Beitrag an die Armee und damit an die Sicherheit in unserem Land. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir, dass sie dank einer offenen und aktiven Kommunikation wieder vermehrt im Volk verankert wird, denn wie soll eine Milizarmee hinter einem Volk stehen, das nicht hinter seiner Armee steht?

Marcel Graber, Funktion im OK: Ressort Gäste. Mil Grad: Oberstleutnant. Beruf: Dipl. Marketing- und Verkaufsleiter. Ich engagiere mich im OK, weil ich von einer schlagkräftigen Milizarmee auf den Schultern der Bevölkerung überzeugt bin und die SUT 2015 ein Begegnungsort wehrwilliger Bürger sein wird.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich ein wichtiger Bestandteil unserer Milizarmee und ein Zeichen wahrgenommener Selbstverantwortung über das militäri-

sche Können unserer Soldaten. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir die Aufmerksamkeit der Schweizerinnen und Schweizer auf das Weltgeschehen und das persönliche Engagement, sich für eine glaubwürdige, wehrbereite Schweiz rechtzeitig einzusetzen.

Jens Haasper, Funktion im OK: Vizepräsident, Chef Personelles, Mil Grad: Oberst, Beruf: Leiter SGF Präzisionsmechanik. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil es zu meinen Aufgaben als Chef Ausbildung des SUOV gehört.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich Aus- und Weiterbildung, ein Mittel zur Pflege der Kameradschaft, eine Plattform für die Netzwerkpflege. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir klare Vorgaben des Parlaments, genügend finanzielle Mittel und eine zielgerichtete Informations- und Kommunikationspolitik.

Mathis Jenni, Funktion im OK: Berater SUOV. Mil Grad: Oberst. Beruf: Berufsoffizier in Pension. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich von der Ausserdienstlichen Tätigkeit überzeugt bin.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich eine Tätigkeit, welche die Weiterbildung fördert und in welcher die Kameradschaft gepflegt werden soll. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir, dass endlich einmal Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Stefan Krebs, Funktion im OK: Chef Sicherheit, Mil Grad: Oberstleutnant, Beruf: Leiter Ausbildung Sicherheit EDA. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil aus meiner Sicht unser Milizsystem in der Armee, aber auch in anderen Belangen ein wesentlicher Träger der Demokratie ist. Zudem durfte ich in der Armee viel lernen und erleben. Auch mit meinem Einsatz für die SUT 2015 möchte ich mich dafür bedanken.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich für den Erhalt unserer Milizarmee eine sehr wichtige und wertschöpfende positive und freiwillige Pflicht.

An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders gerne: Da gibt es viele! Zum Beispiel an die Übernachtungen in den Verlegungen in den Ställen auf den Alpen. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir eine Stärkung des Milizgedankens, eine Erhöhung der Wertschätzung gegenüber Dienstleistenden und einer Erhöhung des Budgets für die Armee als wichtiger Garant unserer Sicherheit.

Jörg Kündig, Funktion im OK: Präsident, Mil Grad: Oberst im Generalstab, Beruf: Betriebsökonom HWV, Inhaber und Geschäftsführer der UBITUS AG, Finanzierung und Treuhand, Gossau. Weitere Tätigkeiten:



Gemeindepräsident von Gossau ZH, Präsident des Gemeindepräsidentenverbands des Kantons Zürich, Kantonsrat FDP. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ausserdienstliches Engagement gefördert und unterstützt werden sollte. Die SUT 2015 ermöglicht es ausserdem dem Zürcher Oberland, gesamtschweizerisch positiv in Erscheinung zu treten.

Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich ein wichtiger Teil unseres Ausbildungs- und Milizkonzeptes.

An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders gerne: an all jene Übungen, sei es als Auszubildender oder Kommandant eines Verbandes, die einen Grenzerfahrungen machen liessen.

Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir eine Rückbesinnung auf den eigent-

lichen Auftrag der Armee als wichtiger Pfeiler unserer Sicherheitspolitik mit Ausrüstung, die uns die Bewältigung von Krisen- und Kampfsituationen möglich macht.

Peter Lombriser, Funktion im OK: Chef Sponsoring, Mil Grad: Wachtmeister, Beruf: Rechtsberater. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich als Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbands der Auftraggeber bin. Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich eine Unterstützung der Armee im politischen und gesellschaftlichen Bereich.



An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders gerne: Jederzeit kameradschaftliches Verhalten über alle gesellschaftlichen Schichten und generell ein enormes Zusammengehörigkeitsgefühl. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir ein breites parteiübergreifendes und gesellschaftliches Umfeld, welches den sicherheitspolitischen Wert unserer Armee erkennt und daher diese unterstützt, für eine sichere Schweiz.

Elisabeth Ruh, Funktion im OK: Chef Finanzen, Mil Grad: Major, Beruf: Mittelschullehrerin für Physik. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich es schön finde, dass es diesen auf



Einsatzwillen, Können und Kameradschaft beruhenden Wettkampf gibt, an welchem nicht nur die Unteroffiziersvereine, sondern auch alle anderen militärischen Vereine sowie Teilnehmer aus Rekruten- und Kadernschulen, Polizeikorps, dem GWK und sogar Junioren herzlich willkommen sind.

Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich eine wertvolle Stütze der schweizerischen Milizarmee: Die freiwillige Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt sowie die Pflege der Kameradschaft unter Einbezug von Familie und Freundeskreis verankern die Armee in der Bevölkerung und stärken sie dadurch.

Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir weiterhin viele pflichtbewusste und motivierte Soldaten und Kader, die durch ihr Engagement zur Sicherheit der Schweiz beitragen. Auch wünsche ich mir, dass die leider

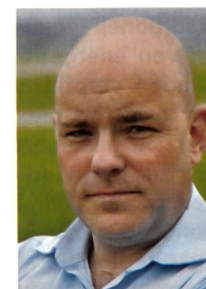
vorhandenen Mängel im Bereich der Ausrüstung und der Kaderausbildung behoben werden können. Vor allem aber wünsche ich mir mehr Unterstützung und Anerkennung für unsere Schweizer Armee von Seiten der Bevölkerung und speziell der Politik.

Christian Schmid, Funktion im OK: Vizepräsident, Chef Gäste, Mil Grad: Oberst. Beruf: Technischer Kaufmann. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich die ausserdienstliche Tätigkeit vor allem mit der Verjüngung der Armee als sehr wichtig erachte.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich ein Beitrag an die Landessicherheit. An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders gerne: An die vielen schönen Fussmärsche – und die damit verbundene Kameradschaft. Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir, dass wir in unserem Land den Wehrwillen erhalten können – die Armee aber nie wirklich brauchen.

Michael Schneider, Funktion im OK: Chef Wettkampf, Mil Grad: Oberstleutnant, Beruf: Kaufmännischer Angestellter. Ich engagiere mich im OK der SUT 2015, weil ich auch von meinen Soldaten erwarte, dass sie sich ausserdienstlich zum Wohl der Bürger engagieren. Sei dies in der Politik, im Sport oder einer Institution wie der Feuerwehr. Gerne leiste ich hier einen Beitrag an das Gelingen der SUT 2015.



Die Ausserdienstliche Tätigkeit ist für mich Pflege der Kameradschaft und Auffrischung des militärischen Wissens und Könnens. An dieses Erlebnis aus meiner Dienstzeit erinnere ich mich besonders gerne: Es gibt so viele schöne und gute Erlebnisse während des Dienstes in der Schweizer Armee, die weniger schönen vergisst der Mensch ohnehin.

Für die Zukunft der Armee wünsche ich mir, dass die Politik sich wieder klar wird, was Sicherheit bedeutet und wer dieses Luxusgut ultimativ gewährleistet. Ich wünsche mir auch, dass die Armee und deren Soldaten wieder den Stellenwert in der Gesellschaft erhalten, den sie verdienen. ☒